

S t a t i s t i s c h e   M o n a t s b e r i c h t e  
d e r   S t a d t   N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t   f ü r   D e z e m b e r   1 9 6 2

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 464 236, davon 214 135 männliche (46 %) und 250 101 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 72 774 = 15,7 % der Gesamtbewohnerschaft  
"      Zugewanderte: 31 877 = 6,9 %      "  
"      Ausländer: 15 078 = 3,3 %      "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 339 (das sind 8,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 7,8 deutsche Ehen und 0,8 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	58	30 bis 40 Jahre	44	37
20 bis 30 Jahre	252	219	40 Jahre und älter	38	25

Nach Familienstand: Männer 274 ledig, 18 verwitwet, 47 geschieden;  
Frauen 291 ledig, 13 verwitwet, 35 geschieden.

Bei 252 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 87 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 402 evang., 233 kath., 43 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

b) Ehescheidungen: 106 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 632 Lebendgeborene und 9 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 483 von ortsansässigen und 149 von ortsfremden Müttern; 325 sind Knaben und 307 Mädchen (das sind 106 Knaben auf 100 Mädchen); 578 ehelich geboren und 54 unehelich (letztere 8,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 40 = 8,3 %). In 594 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (483 hier und 25 auswärts, zusammen 508 lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,8.

d) Sterbefälle: 535 Personen, davon 485 Ortsansässige und 50 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 277 männlichen und 258 weiblichen Geschlechts; es starben 188 verheiratete Männer und 74 verheiratete Frauen, 50 Witwer und 126 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	29	40 bis 60 Jahre	80
1 bis 15 Jahre	4	60 " 70 "	136
15 " 40 "	24	70 Jahre und älter	262

Die häufigsten Todesursachen: in 106 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 131 Fällen Herzkrankheiten, in 18 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 82 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 520, davon verstarben 485 hier und 35 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1 000 Personen und das Jahr) von 13,1.

Säuglingssterblichkeit: Von den 29 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,1 %.

e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 198 Zuzüge (1 223 männliche und 1 975 weibliche Personen) gegenüber 2 094 Wegzügen (1 281 männliche und 813 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 424 Zuzügen (273 männl. und 151 weibl.) und 681 Wegzügen (584 männl. und 97 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 371	(655)	384	51	392
Weggezogene	1 091	(606)	255	24	724

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 001 Umzüge mit 3 069 Personen einwohneramtlich bekannt.

f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Sterbefallüberschuß von 12 Personen (0,3 auf 1 000 Einwohner und das Jahr berechnet). Nachdem sich aus der Wanderungsbilanz (Saldo aus Zu- und Wegzügen) nur ein geringer Wanderungsgewinn von 104 Personen ergab, stieg unter Berücksichtigung des Sterbefallüberschusses die Einwohnerzahl lediglich um 92 Personen.

### 3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: epidemische Gelbsucht in 4 und Scharlach in 27 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 24.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 634 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 520 Personen, der Zugang an Kranken betrug 3 678, der Abgang 4 444 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 90 139, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 80,0 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 63 498 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg, zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung): Ende Dezember 245 687 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 141 523 (57,6 %) männliche und 104 164 (42,4 %) weibliche. Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte zuzüglich Arbeitslose) belief sich an der Jahreswende 1962/63 auf 247 569, davon 142 729 (57,7 %) Männer und 104 840 (42,3 %) Frauen.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende November	1 578,	davon	1 071 (67,9 %)	männl.	und	507 (32,1 %)	weibl.
Ende Dezember	1 882,	"	1 206 (64,1 %)	"	"	676 (35,9 %)	"

Zum Berichtsmonatsende war die Arbeitslosenzahl um 304 = 19,3 % höher als am Vormonatsschluß (bei den Männern eine Zunahme um 13 %, bei den Frauen eine solche um 33 %); gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (Dezember 1961: 1 301) eine Steigerung um 44,7 % (bei den Männern um 40 %, bei den Frauen um 55 %). Die Zunahme im Dezember war saisonbedingt, bei etlichen Branchen (mit viel Frauenbeschäftigung) ging die Saison zu Ende (besonders in der Spielwarenindustrie, in der Lebkuchenherstellung, beim Versandhandel), dagegen wirkte sich die durch anhaltendes Winterwetter starke Einschränkung der Bautätigkeit nicht aus, weil wegen der Schlechtwettergeldregelung (sowie Lohnfortzahlung zu Weihnachten und Neujahr) nur wenig Entlassungen vorgekommen sind (sehr im Gegensatz zu früher, als Witterungseinflüsse in einem Ausmaß wie im gegenwärtigen Winter die Arbeitslosigkeit gewaltig anschwellen ließen). Die niedrige Arbeitslosenziffer (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) ist Ausdruck der fortgesetzt günstigen Wirtschaftslage, nach wie vor besteht Vollbeschäftigung, die jahreszeitgemäße Entspannung am Arbeitsmarkt ist gering; Ende Dezember traf auf 100 Arbeitnehmer 1 Arbeitsloser (0,8 % - bei den Männern 0,8 % - bei den Frauen 0,6 %), gegenüber den Verhältnissen vor einem Jahr (Ende 1961: 0,5 % - 0,6 % bzw. 0,4 % für männlich und weiblich) eine minimale Veränderung.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden ist von 1 226 Ende November auf 1 110 (davon 709 = 63,9 % männlich und 401 = 36,1 % weiblich) Ende Dezember zurückgegangen (um 9,7 %); im Weihnachtsmonat hält man wegen der Gratifikationen mit dem Stellenplatzwechsel zurück. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende Dezember auf 2 992 - Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 63 % und 37 % -, davon 1 915 (64,0 %) männlich und 1 077 (36,0 %) weiblich; das ist gegenüber Ende November (2 804) eine Erhöhung um 6,7 % und gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (Dezember 1961: 2 526) eine Zunahme um 18,4 %.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, mit 1 914 im Dezember um 21 % geringer als im Vormonat (2 421) und um 13 % schwächer als Dezember vorigen Jahres (2 203), verteilt sich auf 1 280 Neuanmeldungen von Arbeitslosen (686 männliche und 594 weibliche) und 634 Zugänge (435 Männer und 199 Frauen) von Nichtarbeitslosen, die sich für anderweitige Unterbringung vormerken ließen; das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 67 % und 33 %.

Die Vermittlungstätigkeit sinkt im Dezember wegen der Feiertage und der im Weihnachtsmonat geringeren Fluktuation stets beträchtlich ab. Die Zahl der 2 253 Stellenbesetzungen (1 769 = 78,5 % männliche und 484 = 21,5 % weibliche Kräfte kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung) ist um 36 % geringer als das Vormonatsergebnis (3 529), fast

gleicher Rückgang (37 % bzw. 34 %) bei Männer und Frauen; auch Abnahme (um 5 %) gegenüber Dezember 1961 (2 373). Nur 46 % aller Vermittlungen waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (37 % bei den Männern, 79 % bei den Frauen), bei 54 % aller Stellenbesetzungen ging es nur um kurzfristige Arbeit; typisch für die beiden letzten Monate im Jahr ist die Häufigkeit der Vermittlungen in Aushilfstätigkeit. Unter den in Dauerbeschäftigung Vermittelten befanden sich 22 % Ausländer.

Die merklich verringerte Nachfrage nach Arbeitskräften ist durchaus saisongemäß, im besonderen hat der frühe und heftige Wintereinbruch zu zahlreichen Stellenrücknahmen geführt, aber auch sonst machte sich eine Zurückhaltung der Betriebe bemerkbar. Die 1 377 Neuzugänge an offenen Stellen im Dezember (868 für Männer und 509 für Frauen) bedeuten eine Abnahme um 35 % (24 % bei den Männern und 47 % bei den Frauen) gegenüber Vormonat (2 104); auch waren es 6 % weniger als im Dezember vorigen Jahres. Die Bestandszahl an offenen Stellen (für Dauerbeschäftigung) ging von 6 179 Ende November zurück auf 4 326 Ende Dezember (davon 2 542 = 59 % unbesetzte Stellen für Männer und 1 784 = 41 % für Frauen), eine Minderung um 30,0 % (bei Männern um 36,7 % - bei Frauen um 17,5 %); gegenüber Vorjahresstand (Dezember 1961: 5 433) eine um 20 % kleinere Kräftebedarfszahl. Die Nachfrage nach Arbeitskräften betrug Ende Dezember das 2,3-fache des durch die Arbeitslosenzahl ausgedrückten Angebots (bei den Männern 2,1:1 - bei den Frauen 2,6:1), was eine gewisse Entspannung des Arbeitsmarktes anzeigt (bestand doch Ende Oktober ein sechs- und Ende November ein vierfacher Stellenüberhang); auch gegenüber Dezember 1961 (4,2:1) ist das Spannungsverhältnis geringer geworden.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 562 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 474 Personen tätig; davon sind 87 001 Arbeiter und 27 473 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 260 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 226 157 000,-- DM, davon entfallen 24 991 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 176 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 604, darunter 7 756 Facharbeiter und 6 493 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 638 670 Arbeitsstunden geleistet, von denen 751 381 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 411 488 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 474 801 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 34 570 374,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 18 833 627,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 989 425,-- DM und Wohnungsbau mit 6 716 129,-- DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich einschließlich 13,65 Mill. DM Zinsgutschriften, ein Einlagenüberschuß von 16,85 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 411,05 Mill. DM auf 427,90 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 62 905 834 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 607 000 cbm Gas und 2 424 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 39 Wohngebäuden (mit 215 Wohnungen) und 39 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 28 Wohngebäuden und 10 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 130 Wohnungen. Bau-

fertigstellungen: 180 Wohngebäude und 145 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 1 070 Wohnungen mit 3 733 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 378 Wohngebäuden und 18 402 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 155 787 Wohnungen, davon 17 970 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 750 mit 3 Wohnräumen, 61 300 mit 4 Wohnräumen und 26 999 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 579 800 Wohnräume, darunter 147 900 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 508 768 Personen mit der Straßenbahn und 2 567 794 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 783

davon 336 gewerblich und 447 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 791

davon 336 gewerblich und 455 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 991 Personen	101 993 kg	49 326 kg
Abflug	5 340 "	91 029 kg	52 253 kg
Durchflug	287 "	123 944 kg	5 513 kg

\* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 73 992 (darunter 2 489 Krafträder, 63 001 Personenkraftwagen und 7 358 Lastkraftwagen); einschließlich der 8 628 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 82 620 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 743 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 446 Umschreibungen von auswärts und 220 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 530 Umschreibungen nach auswärts, 213 Löschungen sowie 1 293 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 936 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 868 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 713 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 223 Personenschadensunfällen waren 38 mit reinem Personenschaden und 185 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 299 Personen verletzt, von denen 49 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 145 Betten, wurden 21 386 neuangekommene Fremde und 38 700 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 343 neuangekommene Fremde und 1 856 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 319 Parteien mit zusammen 4 318 Personen; außerdem wurden 190 Parteien mit 398 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landes-

fürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 029 unterstützte Personen, außerdem 1 231 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 38 Vorstellungen von 48 197 Personen besucht; im Schauspielhaus 37 Vorstellungen von 29 448 Personen. Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 12 018 Personen (15,5 %) auf 11 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar 4 Vorstellungen mit 5 589 Besuchern im Opernhaus und 7 Vorstellungen mit 6 429 Besuchern im Schauspielhaus.

In den "Kammerspielen" wurden 14 Vorstellungen von 2 358 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug ohne "Theater der Jugend" im Opernhaus 83,0 %, im Schauspielhaus 86,1 % und in den "Kammerspielen" 85,5 %.

Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth; es wurden 23 Vorstellungen von 17 042 Personen besucht (darunter 13 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 10 908 Besuchern), dazu 1 auswärtiges Gastspiel.

b) In den 38 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 18 506 Sitzplätzen, wurden 4 349 Vorstellungen von 409 966 Personen besucht (Platzausnützung 18,3 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $-4,4^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $0,1^{\circ}$  eine Abweichung um  $-4,5^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 57 mm beträgt 130 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 18 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

-----

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.